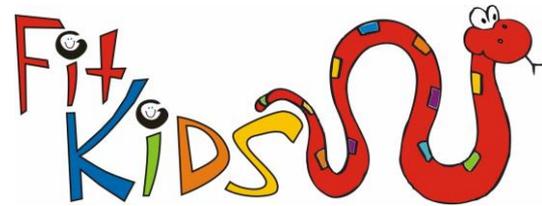


# KINDERORIENTIERUNG IN DROGENBERATUNGSSTELLEN



Die Evaluationsstudie EvaFit untersucht, inwieweit Fitkids 1) zu einer stärkeren Umsetzung von Kinderorientierung in der alltäglichen Arbeit in Drogenberatungsstellen führt und 2) inwieweit sich eine kinderorientierte Beratung auf die Situation von süchtigen Eltern und Kindern in suchtblasteten Familien auswirkt.

## EVALUATION DES FITKIDS-PROGRAMMS ZUR FÖRDERUNG UND WIRKUNG KINDERORIENTIERTER DROGENBERATUNG (EVAFIT)

### WAS IST FITKIDS?

Das Organisations- und Personalentwicklungsprogramm FITKIDS hat zum Ziel, die gesunde und altersentsprechende Entwicklung von Kindern suchtkranker Eltern zu stärken. Erreicht werden soll dies durch die Verankerung der Bedarfe von Kindern in den Strukturen, Prozessen und Kompetenzen der Sucht- und Drogenberatungsstellen.

Dazu werden zusätzliche, kinderorientierte Vorgehensweisen nachhaltig in die Arbeit der Sucht- und Drogenberatung integriert. Der gegliederte Prozess von FITKIDS hat sich als praxisnah und realistisch erwiesen. Zwei Basismodule und vier Praxismodule werden schrittweise eingeführt und auf die beteiligten Sucht- und Drogenberatungsstellen zugeschnitten.

### WIE WIRD FITKIDS EVALUIERT?

Das Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) wurde für die Evaluation von FITKIDS beauftragt. Die Studie zur Evaluation der Förderung und Wirkung von kinderorientierter Drogenberatung (EvaFit) zielt darauf ab, 1) den Erfolg des Implementierungsprozesses zur Umsetzung von Kinderorientierung in der alltäglichen Arbeit in Drogenberatungsstellen zu evaluieren und 2) die Situation von süchtigen Eltern und Kindern in suchtblasteten Familien mit Kontakt zum FITKIDS-Programm zu betrachten.

EvaFit evaluiert Wirkungen auf (1) Beratungsstellen, (2) Mitarbeiter\*innen und (3) die Zielgruppe der suchtkranken Eltern und deren Kinder (Abbildung 1).

Bei den ersten beiden Zielparametern der Organisations- und Personalentwicklung steht die Kinder-, Familien- und Netzwerkorientierung im Vordergrund. Während auf organisationaler Ebene die Entwicklung kinderorientierter Strukturen und Prozesse vorangetrieben werden soll (z.B. das Knüpfen von Netzwerken zum Jugendamt), geht es auf Mitarbeiter\*innenebene um die Personalentwicklung und hierbei insbesondere um die Entwicklung von Kompetenzen.

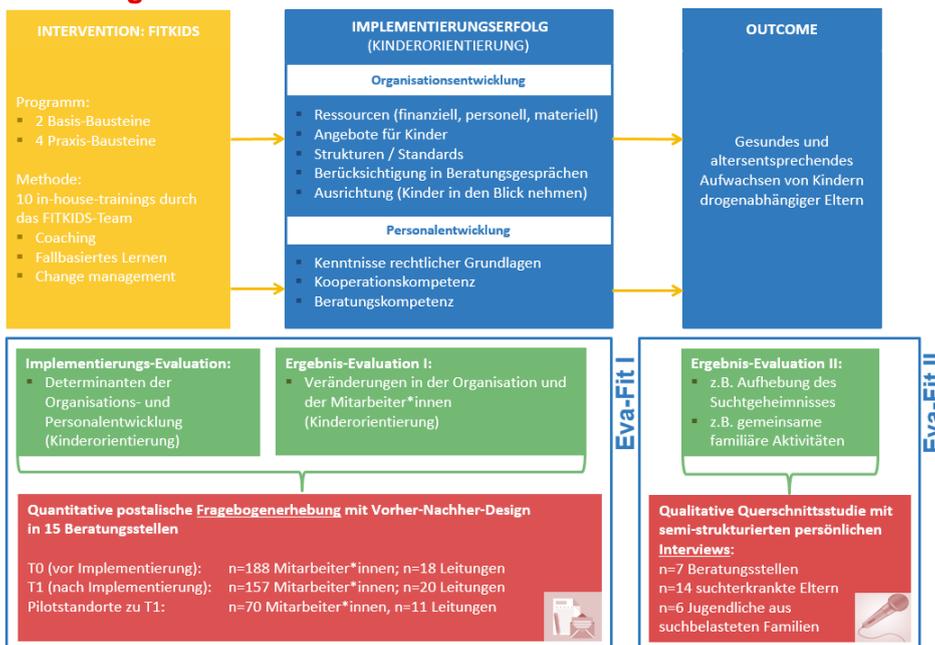
Distales Ziel des Programmes und somit das finale Outcome von FITKIDS ist die Förderung des gesunden und altersentsprechenden Aufwachsens von Kindern süchtiger Eltern. Dies soll erreicht werden durch die proximalen Ziele einer kinder-, familien- und netzwerkorientierten Beratungsstelle (Abbildung 1).

Die Evaluation dieser proximalen Ziele war Bestandteil der Studie EvaFit I. Das distale Ziel bzw. die Wirkung auf die Zielgruppe der suchtkranken Eltern und deren Kinder wurde anschließend in EvaFit II evaluiert.

Die Ergebnisse von EvaFit liefern einen Beitrag zur Evidenzbasierung in der sozialen Arbeit und sollen helfen, das gesunde Aufwachsen von Kindern suchtkranker Eltern durch die Implementierung von FITKIDS in die Arbeit der Drogenberatungsstellen zu fördern.

Ein positiv bewertetes Ethikvotum der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln liegt vor. Finanziert wurde die Studie von der Auridis Stiftung.

### Abbildung 1: Evaluations- und Wirkmodell



### ZUM WEITERLESEN

Bothe, P./Pfaff, H./Hower, K./Kons, J./Groß, S./Ansmann, L. (2016): Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit: Evaluation eines Programmes zur Förderung der Kindergesundheit in der Drogenberatung. In: Zeitschrift Für Soziale Arbeit, 15, S. 122-132.

Kons, Jörg (2014): Netze knüpfen für Kinder substituierter Eltern: Ein Programm für praktische Arbeit von Drogen-, Gesundheits- und Jugendhilfe. In: Suchtmedizin, 16, S. 121-122.

[www.Fitkids.de](http://www.Fitkids.de)

### KONTAKT

Kira Hower  
E-Mail: [kira.hower@uk-koeln.de](mailto:kira.hower@uk-koeln.de)

IMVR – Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät Universität zu Köln

